



9. Juli 2025

Motion

von der SP-Fraktion

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, mit der die Stadt Zürich eine umfassende und finanziell ausreichend dotierte Provenienzforschung der Kunstwerke der Sammlung Bührle im Kunsthaus ermöglicht. Diese Forschung soll zusammen mit externen wissenschaftlichen Expert*innen erfolgen. Dabei sollen die Rahmenbedingungen so festgelegt werden, dass grösstmögliche Unabhängigkeit sowie strukturelle und nachhaltige Qualitätssicherung der Forschung sichergestellt sind.

Begründung:

Die von Raphael Gross durchgeführte Überprüfung der bisherigen Provenienzforschung der Sammlung Bührle hat weitreichende Mängel bei der Klärung der Herkunft der untersuchten Gemälde durch die Bührle-Stiftung bestätigt und deutlich aufgezeigt, dass die Sammlung historisch ausserordentlich stark belastet ist.

Die im Auftrag von Stadt und Kanton Zürich sowie der Zürcher Kunstgesellschaft erfolgte unabhängige Überprüfung konstatiert grossen Handlungsbedarf: Bei irritierend vielen Werken sind die bisherigen Angaben zur Provenienz mangelhaft. Der Bericht vom 26. Juni 2024 hält fest, dass weitere umfangreiche, veränderte Perspektiven einnehmende Abklärungen notwendig sind. Im Bericht betont Raphael Gross, dass der Handlungsbedarf dringlich ist und empfiehlt die Einsetzung eines fachlich und biografisch multiperspektivisch zusammengesetzten Gremiums, das das Kunsthaus bei den kommenden Schritten begleitet und berät.

Die Provenienzforschung, für die die ZKG gemäss Subventionsvereinbarung zuständig ist, ist der strukturellen und nachhaltigen Qualitätssicherung verpflichtet. Die Aufarbeitung der Sammlung Bührle soll daher auf ein breites tragfähiges Fundament gestellt und insbesondere rasch fortgeführt werden, weil jedes Hinauszögern von Entscheidungen für die jüdischen Nachkommen und Anspruchsberechtigten mit existenziellen Fragen und Kränkungen verbunden ist.

In einer gemeinsamen Medienmitteilung vom 26. Mai 2025 haben die Kunstgesellschaft und die Stiftung Sammlung E.G. Bührle erfreulicherweise nun weitere Schritte angekündigt. Drei neue Ausstellungen mit wechselnden Schwerpunkten sollen den gesamten Themenkomplex weiter ausleuchten und die Provenienzforschung durch das Kunsthaus fortgeführt werden.

Bei der Provenienzforschung besteht bekanntlich ein hohes öffentliches Interesse, dass die Provenienzen der Sammlung Bührle möglichst lückenlos und substantiell abgeklärt werden. Die Provenienzforschung der Sammlung Bührle ist für die Stadt Zürich und die historische Aufarbeitung der Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg wichtig und für die Stadt und das Kunsthaus mit einem hohen Reputationsrisiko verbunden. Die Rahmenbedingungen sollen daher so gestaltet sein, dass die Provenienzforschung des Kunsthauses auf ein breites Netzwerk unter Einbezug unabhängiger, externer wissenschaftlicher Expertise zum Beispiel durch ein erweitertes Peer-Review-Verfahren abgestützt und so maximale Transparenz und Unabhängigkeit gewährleistet sind. So kann sichergestellt werden, dass die Weiterführung des Leihvertrags mit der Stiftung Sammlung E. G. Bührle über das Jahr 2034 hinaus auf der Basis einer breit abgestützten, nachhaltigen Provenienzforschung des Kunsthauses geprüft und fortgeführt werden kann.